SPRAWIEDLIWOŚĆ

Abonnementspreis für Überall:
ganzjährig . . fl. 3·—
halbjährig . . „ 1·75
vierteljährig . „ 1·—

Eine einzelne Nummer kostet 15 kr.

Inserate werden mit 10 kr. für die dreimalgespaltene Petitzeile berechnet.

Die Gerechtigkeit.

Organ für Handel, Industrie
und Angelegenheiten des öffentlichen Lebens.

Eigenthümer und Redacteur
Ch. N. Reichenberg.

Redaction und Administration
Grodgasse 50.

Erscheieden jeden 1. und 15. eines Monats.

Nummer 23. Krakau, 1 Dezember 1898. VI. Jahrgang.

Zum 50 jährigen Regierungs-Jubiläum des Kaisers Franz Joseph I.

Am zweiten dieses Monats haben die Völker der oestreichisch-ungarischen Monarchie ein selten in der Geschichte verzeichnetes Freudenereigniss gefeiert; es ist dies das 50 jährige Regierungs-Jubiläum ihres glorreichen, gerechten und leutseligen Monarchen, Kaiser Franz Joseph I.

Die Bewohner der Grossstädte, der Provinzstädte, der Marktflecken und der Landgemeinden beider Reichshälften der oestreichisch-ungarischen Krone haben den 50 jährigen Regierungstag unseres Allergnädigsten Kaisers wie Ein Mann mit aufrichtiger Liebe und Innigkeit gefeiert und in den Gotteshäusern Gebete verrichtet, dass es unserem glorreichen Herrscher beschieden sei, die Krone der oestreichisch-ungarischen Monarchie noch lange Jahre zu tragen. Die Völker anderer Reiche haben den Jubel des Jubiläums mit den Oestreichern getheilt, unser Herrscher, Kaiser Franz Joseph I., erfreut sich der Sympathie und Liebe der Menschheit auf der ganzen Erdkugel, Er ist der Nestor aller Monarchen, und dessen Lebenslauf war ein Kranz von Fleiss und Arbeit zum Zwecke der Förderung und Beglückung Seiner Unterthanen, ein Kranz gerechter, tugendhafter und weiser Regierungsthätigkeit.

Insbesondere hat die Loyalität und die Hingebung, welche wir Israeliten Kaiser und Reich gegenüber an den Tag legen, ihre Beweggründe in der Behandlung, welche uns während der huldreichen Regierung Seiner Majestät, Kaiser Franz Joseph I. zu Theil wurde, und wir erlauben uns im Nachstehenden Einiges aus der Geschichte der oestreichischen Gesetzgebung zu citiren, womit wir die Momente der gerechten Regierung des Kaiser Franz Joseph I. den jüdischen Unterthanen gegenüber, aus Anlass des 50 jährigen Regierungs-Jubiläums, festhalten wollen:

Noch bevor man zur Berathung des §. 17, Gleichberechtigung aller Confessionen schreiten konnte, wurde der Reichstag in Kremsier aufgelöst, und die Verfassung vom 4 März 1849 enthielt die Bestimmung, welche lautete: Der Genuss der bürgerlichen und politischen Rechte ist von dem Religiosbekenntnisse unabhängig. Am 3 April d. J. hat der Kaiser einer Wiener Judendeputation, welche bei demselben um die Unterbreitung des Dankes für die Gewärleistung der Emancipation erschienen ist, geantwort: „Es gereicht mir zum Vergnügen, den Ausdruck der Gefühle treuer Ergebenheit und Anhänglichkeit entgegenzunehmen, welche Sie mir im Namen der israelitiaschen Gemeinde von Wien überbringen“. Zufolge dieser huldvollen Worte des Kaisers konnte die Wiener Judenheit zur Bildung einer Gemeinde schreiten, denn bis daher war diese nicht im Besitze eines solchen Rechtes.

Am 26 August 1849 hat der Cultus — und Unterrichtsminister, Graf Thun, einen Emlass ergehen lassen, der wie folgt lautete: Es waltet der Wunsch Seiner Majestät vor, dass die gewährleistete Gleichberechtigung aller Confessionen vollständig realisirt werde. Demzufolge dekretirte der Justizminister Schmerling die Zulassung der Juden zum Studium des canonischen Rechtes, wodurch die Schwierigkeiten der Anstellung jüdischer Richter aus dem Wege geräumt wurden. Dr. Jacob Goldenthal wurde zum Professor der orientalischen Sprachen und Literatur an der Universität in Wien und Dr. Wolfgang Wessely zum ausserordentlichen Professor des Strafrechtes an der Universität in Prag, ernannt. Die Juden machten sodann von der ihnen zu Theil gewordenen Eman-

cipation und dem Rechte der Freizügigkeit Gebraucht und haben sich in den Besitz von Grund und Boden, Realitäten und anderer unbeweglichen Güter gesetzt und obwohl die Verfassung am 31 Dezember 1851 sistirt wurde, dennoch sind die Juden in dem vollem Genusse der ihnen von Seiner Majestät. Kaiser Eranz Joseph I. gewährleistetn Rechte verblieben und gegenüber den judenfeindlichen Bestrebungen, die alten Beschränkungen der Rechte der Juden wieder zurückzurufen, hat im Jahre 1855 das Ministerium des Jnnern die Weisung ertheilt, dass die alten Judenordnungen einmal aufgehoben seien und dass das Gemeindegesetzt für alle Staatsbürger, ohne Unterschied der Confession, Giltigkeit habe.

Am 22 November 1859 wurde mit kaiserlicher Genehmigung das Verbot aufgehoben, nach welchem es den Juden nicht gestattet war, christliche Dienstboten, Lehrlinge und Gesellen zu halten.

Nach einer kaiserlichen Verordnung vom 29 November 1858 wurde die kreisämtliche Ehebewilligung für Juden sistirt und alle jüdischen Ehen, welche ohne die kreisämtliche Genhemigung bis daher geschlossen wurden, convalidirt. Die verletzenden Bestimmungen, nach welchen Juden als Zeugen vor Gericht und auf Testamenten nicht fungiren durften, wurden am 1 Jänner 1860 aufgehoben.

Mit kaiserlicher Entschliessung vom 10 Jänner 1860 wurde den Juden vollkommene Gewerbefreiheit gewährt und haben auch das Recht erlangt, das Apothekergewerbe auszuüben. Auf Anregung des Staatsministers, Grafen Goluchowski, wurde auch das Verbot aufgehoben, nach welchem die Juden auf dem flachen Laude. in Galizien und der Bukowina, sich nicht ansiedlen durften.

Und nun geniessen wir Juden unter der Aigide Seiner Majestät, Kaiser Franz Joseph I. die volle Gleichberechtigung, unsere Glaubensgenossen bekleiden höhere Stellen in der oestreichisch-ungarischen Armee, im Richterstande, diese sind Mitglieder des Herrenhauses. des Reichsrathes, der Landtage, der Gemeindevorstehungen und ausserhalb der Aemtersphäre sind unsere Glaubensbekenner k. k. Lieferanten, k. k. Baunternehmer, Grossindustrieller, Grossgrundbesitzer und Grosskaufleute etc. Der Jubel, welchen die Jsraeliten in der ganzen oestreichisch-ungarischen Monarchie am 2 d. M. aus Anlass des 50 jährigen Regierungs-Jubiläums unseres Allergnädigsten Kaisers an den Tag legten, war der spontane Ausdruck der Liebe und der Dankbarkeit. welche wir Jsraeliten unserem glorreichen und gerechten Herrscher schulden und möge uns Dieser noch lange Jahre in voller Gesundheit und Geistesfrische erhalten bleiben.

Das 50-jährige Regierungs-Jubiläum bei den Juden in Krakau.

Schon Donnerstag Abends den 1 d. M. waren sämmtliche jüdische Häuser im Stadtviertel Kazimierz wie in der Innern Stadt mit Fahnen in den Reichsfarben beflagt. In fast allen Auslagefenstern wie Schaukästen jüdischer Geschäfte befanden sich Bildnisse des Jubilars Seiner Majestät, Kaiser Franz I, welche zumeist mit Stoffen in den Reichsfarben decorirt waren, in vielen Auslagefenstern waren auch Transparente mit dem Bildnisse Seiner Majestät ausgestellt, welche die schaulustigen Passanten angezogen haben. Das Programm der Jubiläumsfeier der hierortigen israelitischen Cultusrepräsentanz begann um 9 Uhr früh, an welcher Stunde der Cultuspräses, Herr Dr Leon Horowitz, die beiden Vicepräsidenten, Herren Hirsch Landau und Max Ehrenpreis, wie mehrere Cultusräthe, beim Hofrathe, Statthalterei Delegaten, Herrn Laskowski, erschienen seien, und demselben im Namen der ganzen Judengemeinde die Huld für unser Allergnödigsten Kaiser zum Ausdrucke brachten. Die Ansprache an den Herrn Statthalterei-Delegaten hielt der Führer der Deputation, Präses, Herr Dr Leon Horowitz, und der Hofrath erwiederte, dass er von der Loyalität und Kaisertreue der Israeliten in Krakau überzeugt ist und wird er auch in diesem Sinne massgebenden Ortes Bericht erstatten.

Um 1/2 10 Uhr Früh hat im Tempel Podbrzezie ein Gottesdienst für die Schulkinder stattgefunden und der Tempel war von den jugendlichen Festtheilnahmern voll gefüllt. „Der Festgottesdienst in der alten Synagoge war programmgemäss für 1/2 11 Uhr Vormittags festgesetzt, aber die Synagoge war schon um 10 Uhr von über 2000 Personen vollgefüllt, so dass der Cultusrath, welcher in corpore zur Feier in der Synagoge erschienen ist, mit schwerer Mühe im Gotteshause noch Platz finden konnte. Den Choral stimmte der Chasan, Herr Schorr, an und die Festrede hielt der Rabbinatsverweser, Herr Ch. L. Horowitz, welcher die Zuhörer mit seinen geistvollen, dem Momente angepassten Ausführungen in hebräischer und deutscher Sprache zu Begeisterung hingerissen habe und behalten wir uns vor, diese Rede in nächster Nummer wortlautend zum Abdrucke zu bringen.

Der Festgottesdienst im Tempel Podbrzezie hat dem Programme gemäss um 1/2 12 Uhr Vormittags begonnen; das Gotteshaus war mit Blumen und Reisig reichlich geschmückt, die Galerien waren mit Damen in Festtoiletten dicht besetzt, im Männerraume hat sich ein Tausendköpfiges Publicum, darunter die Spitzen der Judengemeinde, wie der Cultusrath mit dem Präses, Herrn Dr

Leon Horowitz, den beiden Vicepräsidenten, Herren Hirsch Landau und Max Ehrenpreis, die Herren Professor Rosenblatt, Dr Wechsler und Kamerrath, Moritz Dattner etz., alle Gassflammen brannten und das Gotteshaus machte einen entzückenden Eindruck, Herr Cantor Fischer stimmte in Begleitung des Chores, sowie des Phisharmoniums einen schön klingenden Chorus an und der Prediger, Herr Dr Thon, hat die Festrede in polnischer Sprache gehalten. Der Festgottesdienst hat bei den Theilnehmern, einen tiefen Eindruck hervorgerufen. Und nun begab sich die Cultusrepräsentanz in den neu eingerichteten Sitzungssal, hier Podbrzezie Nr 6, in welchem sich bis vor kurzem der Verein B'ne B'rith befand, um die Festsitzung aus Anlass des 50-jährigen Regierungs-Jubiläums des Kaisers abzuhalten. Der Saal war prachtvoll mit Blumen und Reisig geschmückt und hat den Anblick eines modernen Sitzungssaales, in welchem ein Fest stattzufinden hat, gemacht.

Ausser des gesammten Vorstandes haben der Festsitzung der Rabbinatsverweser, Herr Ch. L. Horowitz, der Rabbinatsassesor, Herr Josef Lederberger und Herr Dr Moritz Wechsler beigewohnt. Der Präses, Herr Dr Leon Horowitz, bestieg das Podium und hielt eine feierliche loyale Ansprache an die Festversammlung und lud dieselbe ein, mit ihm in ein Hoch auf Seine Majestät, unser Allergnädigsten Kaiser einzustimmen, welcher Einladung die Amosenden in voller Begeisterung entsprachen.

Hierauf begab sich der Vorstand in das israelitische Spital zur Eröffnung der aus Anlass des 50-jährigen Regierungs Jubiläums etablirten Anstallt für unheilbare Kranke ohne Unterschied des Geschlechtes. Diese ist nach den neuesten Einrichtungen der hygienischen Erfordernissen hergestellt; die Krankensäle sehr geräumig und mit Ventilationen versehen. In den 2 Sälen sind 12 neue emaillirte Eisenbetten mit Sprungfadern-Matratzen sammt Nachtkästen aufgestellt, diese sind mit elegantem Bettzeuge und nöthiger Bettwäsche versehen. In jedem Sale stehen Humusgeschirre für ein unsagbares Verrichten. Dieses Spital für unheilbare Kranke, gereicht zum Lobe des gegenwärtigen Cultusvorstandes und seiner heilbringenden Thätigkeit zur Förderung hierortigen Gemeindewesens. An der Eröffnungsfeierlichkeit nam ausser dem Vorstande ein zahlreiches distinguirtes Publikum theil. Präcis um 1 Uhr Mittag eröffnete der Präses, Herr Dr Leon Horowitz, die Anstalt mit einer Ansprache, in welcher dieser die humanitäre Bedeutung des Spitales für zwölf unheilbare Menschen hervorhob, die in ihrem grenzenlosen Unglücke bis dato nicht die Stätte hatten, in welcher sie ihre Leiden ertragen. Mit der Gründung dieser Anstalt und der Schaffung der Volksbikliothek ist eben den erhabenen Intentionen unseres Allgnädigsten Monarchen, das 50 jährige Regierungs-Jubiläum mit Acten der Barmherzigkeit und dem Inslebenrufen von Anstalten zur Volksaufklärung entsprochen worden. Der Präses schloss seine Ansprache mit einem Hoch auf Seine Majestät, Kaiser Franz Josef I, in welches die Anwesenden begeistert einstimmten. Es sprachen noch der Rabbinatsverweser, Herr Ch. L. Horowitz, der Prediger, Herr Dr Thon und die Eröffnungsfeier war zu Ende.

Den Schluss der Feierlichkeiten aus Anlass des 50-jährigen Regierungs-Jubiläums des Kaisers war der Festgottesdienst, welchen der hierortige israelitische Handwerkerverein „Schomer Emunim" im Tempel Podbrzezie veranstaltete. Dieser Verein wurde vor 25 Jahren aus Anlass des 25-jährigen Regierungs-Jubiläums Seiner Majestät, Kaiser Franz Joseph I gegründet, feierte sonach dieser Wahlthätigkeitsverein seinen 25-jährigen Bestand zugleich mit dem Regierungs-Jubiläum des Kaisers. An dem Festgottesdienste namen der Vorstand mit dem Präsidenten, Herrn Jakob Brummer, sowie fast sämmtliche Mitglieder des Vereines theil. Als Gäste sind der Cultuspräses. Herr Dr Leon Horowitz, der I. Vicepräses, Herr Hirsch Landau, sowie alle Vorsteher erschienen. Die Festpredigt hielt Herr Dr Thon und Herr Cantor Fischer trug im Vereine des Chores und Phisharmonie die Gebete vor und die Feierlichkeiten der Judengemeinde in Krakau aus Anlass des 50-jährigen Regierungs-Jubiläums des Kaisers waren zu Ende.

Bohaterstwo wiary.

Gdy nad ludem ciężyła Pańska ręka sroga,
Wówczas stał się narzędziem groźnem gniewu Boga
Król *Antyoch* [1]), którego *Epifanes* [2]) zwano —
Raczej *Epimanesa* [3]) zasługiwał miano.

Wiodąc życie rozwiozłe, srożył się i szalał,
Godność i stan swój hańbą, namiętnością kalał.
Lecz okrucieństw potwornych dopełnił on miary,
Gdy wszystkie ludy zmuszał do pogańskiej wiary.

Nad Judą więc zawisły zwątpienie, sromota.
Świątyni Pańskiej koniec zdawał się żywota,
Jerozolima w gruzach, lud w rozpaczy, głodzie,
Lecz silna wiara tkwiła głęboko w narodzie.

Dziki tyran urągać począł przed swą zgrają:
„Przekonam się, czy Żydzi przy swym Bogu trwają....
Przywiedźcie mi tu matkę, co prawi upornie,
Że z siedmiu synami w swym Bogu ufa kornie!"

Jak zbrodniarkę więc wiodą pobożną pod strażą,
Wraz z synami pójść przed tron bluźniercy jej każą.
Król rzekł do najstarszego: „Ten posąg spiżowy —
To obraz mego boga. Przed nim uchyl głowy!"

Ten rzekł: „Zakon najświętszej głosi objaw woli:
Jam Bóg, którym cię wywiódł z egipskiej niedoli.
Cudzym bogom ty nie służ, ni tworów obrazom,
Jam jest Bóg twój; czci bożej nie dasz żadnym głazom!" [4])

Król więc skazał go na śmierć przez męki, tortury...
„Ślubuj memu bogu!" — rzekł młodszemu raz wtóry.
Ten powie: „Kto prócz Stwórcy bożkom innym służy,
Wytępion będzie z ziemi, by nie grzeszył dłużej!" [5])

Gdy go umęczono, rzekł szyderczo król możny:
„Klęknij do modłów, synu trzeci bardzo zbożny!"

---

[1]) 170 -163 r. przed zw. rach. [2]) Dostejny. [3]) Szaleniec. [4]) II. Ks. Mojż. Rozdz. 20. zd. 2—5. [5]) II. Ks. Mojż. Roz. 22. zd. 19.

„W Zakonie opiewa — rzekł, nie chcąc spełnić winy: —
Słuchaj, Izraelu, Bóg Wieczny jest jedyny!“ [6])

W chwilę i ten z morderczej zginął ręki kata...
Król do czci bożka wzywa czwartego więc brata.
Lecz młodzian rzecze z wiarą: „Cześć się Stwórcy godzi!
Do Boga li się modlę, co nas wyswobodzi“. [7])

To mówiąc, brata ujął młodszego za ręce
I obydwaj ochotnie legli w strasznej męce...
Król na szóstego syna wrzasnął z dzikim szałem:
„Memu bogu masz pokłon dać swem nędznem ciałem!“

Łagodnie mu ten odrzekł: „Kocham Boga duszą,
Sercem i siłą całą; tej — groźby nie wzruszą!“ [8])
Ledwie wyrzekł te słowa, krew już strugą płynie
I ofiarą szaleńca też niewinnie ginie....

Najmłodszego przed siebie wreszcie syna wabi,
Wściekłość z wszystkich sił tłumi, szał przemocą dłabi.
Chłopczyna staje przed nim bez grozy i trwogi,
Z oblicza bije szczerość, rzewny spokój błogi.

„Mój miły!“ — z łagodnością rzecze doń pozorną —
„Pewnieś cześć memu bogu złożyć gotów korną?!“
„W Piśmie brzmi: Wierzaj sercem — rzekł chłopczyk [niewinny —
Pan wszechświata jest Bogiem, prócz Niego nikt inny!“ [9])

Król z wściekłością zdjął pierścień drogi z swego palca,
Rzucił do stóp i kazał podnieść go przez malca,
By tłum, widząc ruch dziecka, był pewny mniemania,
Że przecież spełnia rozkaz i bożku się kłania.

Lecz dziecię z płaczem woła: „Jakżeż, wielki panie,
Ty zważasz na głos tłumu, dbasz o ludzkie zdanie,
Jażbym się nie bał Króla, co wszechświatem rządzi,
Który czyn każdy widzi i myśl każdą sądzi?“

Tyran rozwściekłon dziecię palem przebić każe.
Lecz nim wykonać mają dziki wyrok straże,
Matka czule ostatni skarb tuli do łona,
A drżąc i łkając woła, zanim w mękach skona:

„Gdy wszyscy Abrahama tam w niebie ujrzycie,
Powiedzcie, że poświęcił on li *jedno* dziecię,
Siedmiu synów zaś Bogu ja składam w ofierze,
Czyniąc ofiarę krwawą z ochotą i szczerze.

Ciężko mnie Pan doświadczył, lecz ból srogi znoszę
I kornie Wieczystego cześć i chwałę głoszę!“
Porwali ją wraz synkiem na rozkaz siepacze.
Oboje legli w mękach, kończąc ziemskie płacze....

Ponurym szałem trawion, okrutnik się miota,
Że zwyciężyła szczytnie czystej wiary cnota.
Wtem zabrzmi głos potężny, z nieba słowa płyną:
„Wieczny żywot posiędą za tą łez doliną!“

* * *

Z ofiar tyraństwa powstał krwawy mściciel ludu,
Bo Pan na lud swój wejrzał i dopuścił cudu.
Gdy pokusom ulegli podli, chwiejni, słabi,
Naród z więzów wyzwolił lew Juda Makabi.

Kraków 1898. *Sal. Spitzer.*

---

[6]) V. Ks. Mojż. Roz. 6. zd. 4. [7]) V. Ks. Mojż. Roz. 6. zd. 12 i 13. [8]) V. Ks. Mojż. Roz. 6. zd. 5. [9]) V. Ks. Mojż. Roz. 4. zd. 39.

Oeffentliche Plenarsitzungen
des Cultusvorstandes.

Samstag Abends den 26 v. M. hat eine oeffentliche Plenarsitzung des hiesigen Cultusvorstandes stattgefunden.

Anwesend waren 26 Mitglieder der Repräsentanz und den Vorsitz führte der Präses, Herr Dr Leon Horowitz. Zunächst gedachte der Präses mit rührenden Worten des Unglückes, von welchem der Vorsteher, Herr Dr Sigmund Klein, heimgesucht wurde, indem dessen von ihm innigst geliebte Ehegattin und dessen Bruder, Medeziner Dr Klein in Chrzanow, im Intervalle einiger Tage verschieden sind und der Präses theilte der Vorstehung mit, dass er dem Vorsteher, Herrn Dr. Sigmund Klein, namens derselben eine Condolenz zum Ausdrucke gebracht habe, welcher die Repräsentanz einstimmig beipflichtete. Hierauf unterbreitete der Präses dem Plenum den Antrag, dass aus Anlass des 50-jährigen Regierungs-Jubiläums Seiner Majestät des Kaisers, Franz Joseph I. in der Gemeinde eine Bibliothek jüdischer Werke errichtet werde. Mit dieser Errichtung und dem Inslebenrufen der Anstalt für unheilbare Kranke, welche auch am 2 ten Dezembr. d. J. am Tage des 50-jährigen Regierungs Jubiläums eröffnet wird, soll der erhabenen Intention des Allergnädigsten Monarchen, das Regierungs-Jubiläum mit Werken der Humanität und der Schaffung von Stätten für die Volksbildung zu feiern, volkommen entsprochen werden. Auf Antrag des ersten Vicepräses, Herr Hirsch Landau, wurden über den Antrag des Präses, in der hiesigen Gemeinde aus Anlass des 50-jährigen Regierungs-Jubiläums, eine Freibibliothek zu eröffnen, jede Debatte unterlassen und dieser einstimmig zum Beschlusse erhoben.

Die Bibliothek wird aus den Werken, welche der Vorstand bereits besitzt, sowie aus freien Bücherspenden seitens hiesiger Vereine und Privatpersonen und für den Betrag von Fl. 1000, welchen der Vorstand zu diesem Zwecke bewilligte, eingerichtet.

Hierauf eröffnete der Präses eine Debatte über das Programm der Feier des 50-jährigen Regierungs-Jubiläums des Kaisers und an dieser haben sich die Vorsteher Herren Jakob Bober, Dr Jan Albert Propper, Salomon Wasserberger, Abraham Margulies, Beinisch Schönberg, Joel Bauminger, Ignatz Schneid, Josef Goldwasser, M. L. Ohrenstein und die beiden Vicepräsidenten, Herren Hirsch Landau und Max Ehrenpreis, betheiligt und folgendes Programm wurde beschlossen: Am 2 Dezembr, am Tage des 50-jährigen Regierungsjabiläums Seiner Majästet des Kaiser, Franz Josef I. haben um 10 Uhr Vormittags im Tempel Podbrzezie ein Gottesdienst für die Schulkinder, um ½11 Uhr Vormittags ein Gottesdienst mit Festrede des Rabbinatsverweser,s in der alten Synagoge und um ½12 Uhr Vormittags ein Gottesdienst mit Festrede des Predigers, Dr. Thon, stattzufinden. Für 12 Uhr Mittag wurde die feierliche Sitzung der Cultusrepräsentanz auf welcher alle Mitglieder in Festgewand, zu erscheinen haben, bestimmt und zum Schlusse hat die Anstalt für 12 unheilbare Kranke um 1 Uhr Mittag feierlich eröffnet zu werden.

Sodann schritt der Präses zur Berathung des Budget's pro 1899.

Die erste Post war die Erhaltung des Rabbinates, welche mit fl. 3550 von der Finanz-Section präliminirt wurde. Zu dieser Post haben die Vorsteher Herren Salomon Rittermann, Salomon Wasserberger, Nachem Rosbach, Beinisch Schönberg, Joel Bauminger, Abraham Margulies, Dr. Ludwig Lustgarten, Dr. Hermann Hirsch. Nachem Jakobsohn und I. Vicepräses, Herr Hirsch Landau, gesprochen und diese Post ist im Einzelnen wie folgt bestimmt worden:

1	Gehalt für den Rabbinatsverweser Herrn Ch. L. Horowitz	fl. 800
2	„ „ „ Rabbinatsassesor Herrn Pinkus Dembitzer	„ 500
3	„ „ „ Rabbinatsassesor Herrn Kalman Gutwirth	„ 500
4	„ „ „ Rabbinatsassesor Herrn Samuel Landau	„ 500
5	„ „ „ Rabbinatsassesor Herrn Josef Lederberger	„ 500
6	„ „ „ Rabbinatsassesor Herrn Josef Rapaport	„ 500
7	Vergütung für die unentgeltliche Eintragung der Ehen mitteloser Parteien	„ 50
8	Miethzins für ein Lokal auf eine Rabbinatskanzlei	„ 200
		fl. 3550

Diese Budgetpost wird aber noch ergänzt, weil die Bewohner des neuen Stadtviertels Dietelsgasse, Sebastianergasse, Jasnagasse, Grünnegasse, Alte-Weichselgasse, Grzegórzki und Berek Joselowiczgasse den Vorstand mit Berufung auf ihre directe und indirecte Steuerleistung bestürmen, daselbst einen Posten eines Rabbinatsassesors zu creiren, welchem gerechten Verlangen die Repräsentanz entsprechen muss und soll dieser Posten auch besetzt werden, aber derjenige Assesor, welcher die Stelle erlangt, wird sich vorläufig mit einem Jahresgehalte von fl. 300 begnügen müssen.

Nach dieser Budgetpost beantragte Vorsteher, Herr Salomon Süsser, den Schluss der Sitzung, was auch geschehen ist.

Dienstag den 29 v. M. hat eine oeffentliche Plenarsitzung des Cultusvorstandes stattgefunden. Anwesend waren 25 Mitglieder und den Vorsitz führte der Präses, Herr Dr Leon Horowitz. Der Cancelist, Herr Goldwasser, verlas das Protokoll der letzten Sitzung, welches vom Vorstande einstimmig genehmigt wurde. Hierauf legte der Präses dem Vorstande ein Gesuch eines Akademikers vor, welcher eine Subwention von fl. 100 verlangt, um die Rigorosentaxen bestreiten zu können, Es zeigte sich eine allgemeine Stimmung gegen die Beiwilligung derartiger Subventionen, denn, wenn eine solche Einem bewilligt werden würde, werden dann Gesuche von Studenten en masse einlaufen und der Vorstand müsste dann eine Einnahme von minimum fl. 10000 bescheffen, um solche Subventionen ertheilen zu können. Das Gesuch wurde der Finanz-Section zur Entscheidung überlassen.

Es wurde dann das Budget pro 1899 weiter in Berathung gezogen und zur Post Erhaltung des Büreaus haben die Vorsteher, Herren Dr Hermann Hirsch, Dr Ludwig Lustgarten, Jakob Bober, Josef Goldwasser und der I. Vicepräses, Herr Hirsch Landau, das Wort geführt, der letztere machte als 26-jähriges Mitglied des Vorstandes, welcher das Budgetgebahren der Cultusgemeinde während dieses Zeitraumes zu beobachten Gelegenheit hatte, auf die Nothwendigkeit aufmerksam, dass mit der Votirung von Ausgaben vorsichtig umgegangen werden muss, da nach der heujährigen Zusammenstellung des Budget's seitens der Finanz-Section ein Deficit von über 4000 Gulden zum Vorscheine zu kommen droht. Diesen Ausführungen des Herrn Vicepräses sind die Herren Vorsteher Beinisch Schönberg, Joel Bauminger und Dr Lustgarten etwas optimistischer entgegentreten und beharrten dabei, dass das Nöthige votirt werden muss, umsomehr, wenn es sich um die Befriedigung der religiösen Bedürfnisse der Gemeindemitglieder, die ihre Steuern leisten, handelt. Die Post Erhaltung des Büreau's, wurde im Einzelnen wie folgt votirt:

1	Gehalt für den Sekretär Herrn Siegmund Pellikan	fl. 1000
2	„ „ „ Buchhalter Herrn Sal. Gutmann	„ 900
3	„ „ „ Cancelisten Herrn Goldwasser	„ 600
4	„ „ „ Sekwestrator Herrn Goldberger	„ 500
5	„ „ „ Diener Herrn Krzaka	„ 350
6	Unniformirung desselben	„ 40
7	Diverse Kanzlei-Ausgaben	„ 325
8	Inserate, Druksorten und Buchbinderarbeiten	„ 500
		fl. 4215

Die Post die Erhaltung der Schächter wurde fast ohne Debatte im Eeinzelnen wie folgt beschlossen:

1	Gehalt für den Schächter	Simon Feil	fl. 1150
2	„ „ „ „	Lazar Blumenfeld	„ 1050
3	„ „ „ „	Lebel Rubinstein	„ 1000
4	„ „ „ „	Lazar Holländer	„ 850
5	„ „ „ „	„ „	„ 100
6	„ „ „ „	Alter Furchtgott	„ 850
7	„ „ „ „	S. Josef Horowitz	„ 700
8	„ „ „ „	Sam. N. Horowitz	„ 600
9	„ „ „ Aufseher	Chaskel Horowitz	„ 600
10	„ „ „ „	Natan Geldwerth	„ 300
11	„ „ „ „	„ „	„ 150
12	Diverse Schächter-Spesen		„ 240
13	Entschädigung der Schächter		„ 100
14	Miethszins für das Geflügel Schlachthaus, welches der Magistrat erbauen wird		„ 500
			fl. 8190

Die Post Emerituren und Subventionen wurde wie folgt beschlossen:

1	Emeriture für Frau	Ester Gerstenfeld	fl. 200
2	„ „ „	Dobe Dembitzer	„ 150
3	„ „ „	Amalie Oettinger	„ 500
4	„ „ „	Jozefa Kaspowicz	„ 120
5	„ „ „	Rachel Rapoport	„ 300
6	„ „ „	Mindel Göttlich	„ 180
7	Subvention für die Taub-Stummen Anstalt Wien		„ 50

8	" " das Blindeninstitut	" "	50
9	" " den Besch. Verein	" · "	25
10	" " " Ostenverein Krakau	"	50
11	" " " Verein zur Bekleidung armer Schülerinen Krakau	"	100
12	" " " Verein zur Unterstützung armer Schüler	" "	100
13	" " das Spital der Barmherzigen Brüder	" "	50
14	" " die Israelit. Allianz Wien	"	25
15	" " " Matriken Kanzlei für die Einschreibung der Ehen armer Leute	"	50
16	Emeriture des Isak Danziger	"	700
			fl. 2750

Diese Budgetpost ist aber noch nicht geschlossen, weil die Vorsteher Herren Mendel Pamm eine Subvention von fl. 100 für den Literaturverein „Zfas Emes", Dr Ludwig Lustgarten eine Subvention für die Küche zur Bespeisung armer Schulkinder" Nachem Jakobsohn eine Subvention von fl. 300 für den Kohlenverein „Kipu Zedeku", Joel Bauminger und Nachem Rosbach eine Subvention für den „Waisenverein" beantragten. Alle diese Anträge wurden der Wahlthätigkeits-Section überwiesen.

(Fortsetzung folgt).

Localangelegenheiten.

Grosse Versammlung. Sonntag den 4 d. M. hat hier in Saale des Hotel Klein eine Versammlung stattgefunden, welche der hierortige zionistische Verein veranstaltete. Wie bekannt huldigen hierorts, wo eine verünnftige jüdische Bevölkerung lebt, sehr wenige Leute der zionistischen Idee, weil diese, obwohl erhaben, im Geringsten nicht realisirbar ist, aber indem ein Redner aus Wien angekündigt war, haben sich über 1000 Persone, im Saale eingestellt, um sich mit der Anhörung einer Rede den langen Sonntagabend zu vertreiben. Herr Julius Schönwetter, Präses des Zionsvereines in Krakau, eröffnete die Sitzung und ertheilte dem Gaste, Herrn Dr Leopold Kahn aus Wien, das Wort. Dieser hat mit seiner strömenden Beredsamkeit Erstaunen erregt und allgemein war davon gesprcohen, dass man hierorts einen solchen Redner noch nicht gehört habe. Die Rede des Herrn Dr Kahn enthielt sehr wahre Punkte, mit dessen Ausführungen gegen die Assimilation der Juden können wir uns nicht einverstanden erklären, nachdem wir in minimalem Einwohnerverhältnisse unter anderen Völkern leben, wäre es thöricht, uns zu imaginiren, dass wir eine Nation bilden. Die Erwerbsverhältnisse zwingen die Juden, sich den Völkern in nationaler Beziehung anzupassen, unter welchen sie leben müssen; von der Idee des Zionismus z. B. können die galiz. Juden ihre zahlreichen Familien nicht ernähren. Wir behalten uns vor, über dieses Thema in der nächsten Nummer ausführlicher unsere Meinung zum Abdrucke zu bringen.

Auszeichnungen. Aus Anlass des 50-jährigen Regierungs-Jubiläums Seiner Majestät, Kaiser Franz Joseph I sind hier und Umgebung einige unserer verdienstvollen Glaubensgenossen wie folgt ausgezeichnet worden.

Herr Albert Mendelsburg, Präsident der Handels- und Gewerbekammer in Krakau, erhielt die Krone zum Franz Joseph's Orden.

Herr Dr Leon Horowitz, Präses der israelitischen Cultusgemeinde in Krakau, erhielt den Franz Joseph's Orden, Herr Moritz Dattner Krakau, Handelskammerrath und Grossindustrieller, erhielt den Eranz Joseph's Orden.

Herr Bernard Liban, Präses der Cultusgemeinde Podgórze, und Fabriksbesitzer, erhielt den Franz Joseph's Orden.

Herr Ch. S. Perlberger in Wieliczka, Handelskammerrath und Fabriksbesitzer, wurde zum kaiserlichen Rathe ernannt. Desgleichen wurde Herr Siegmund Schanzer Handelskammerrath und Bankhaus-Inhaber in Krakau, zum kaiserlichen Rathe ernant.

Blättermeldungen zufolge sollen weitere Auszeichnungen noch erfolgen.

Maschinen- und Dampfbetrieb.

BESTRENOMIRTE DAMPFKUNSTFÄRBEREI, DRUCKEREI u. CHEMISCHE WASCHANSTALLT.

K. k. ausschl. Privilegium.

Alle Auszeichnung Ehrenkreuz, Brüssel 1893. I. Preis, grosse gold. Medaillen Paris, St. Gallen, Brüssel, Olmütz, Aussig, St. Gilles, Brünn Ehrendiplom 1893, gold. Medaille Venedig 1894, sowie erster Preis, grosse gold. Medaille, Berlin 1896.

Krakau, Lemberg, Sigmund Fluss Wien, Brünn, Prag.

Grösste Fabrik dieser Branche in Galizien, Böhmen, Mähren u. Schlesien.

Zur Saison! Alle Gattungen Herren- u. Damenkleider Zur Saison!

im ganzen Zustande unzertrennt, sammt Futter, Wattirung etc. werden gefärbt, chem. gereinigt, wie neu hergerichtet.

Neuheit: Brocat, Gold, Silber u. Bronce-Druck nach eigenen patentirten Verfahren auf alle Arten Stoffe, Seiden etc.

Ich empfehle ferner den P. T. Kunden meine modernste maschinell eingerichtete (electrisch beleuchtete)

CHEMISCHE WASCH-ANSTALLT (Netoyage francaise)

Eminenter Schutz gegen Infectionskrankheiten für Herren-, Damen- u. Kinder-Garderoben, Militär- u Beamten-Uniformen, Salon- und Prominaden-Toilleten. Möbelstoffe, Longshahls, bunte u. gestickte Tücher, Deckchen, Sonnenschirme, echte Straussfederfächer, Cravaten etc. Specialitäten-Färberei a Ressort für Seidenkleider, Cachemir, Plüsch, Sammt, Baumwoll-Posamenterien- und Decorationsstoffe in den modernsten echtesten Farben, Straussfedernfärberei in allen Farben.

Annahmsstelle in allen grösseren Städten.

Fabriks-Niederlage für **Krakau u. Umgebung**: Krzyżagasse 7, Ecke der Mikolajgasse, im Hause des H. Chmurski.

Fabriks-Niedarlage für **Lemberg**: Sykstuskagasse Nr. 26.

Lieferzeit binnen 9 Tagen.

Die General-Agentur des „GRESHAM“

in Krakau, Florianergasse Nr. 24,

sucht für den hiesigen Platz einige Acquisitions-Agenten gegen hohe Provision, event. gegen Fixum aufzunehmen.

S. E. & H. Michelstädter

w Krakowie, Rynek główny L. 5,

fabrykanci obuwia w Wiedniu, Lutomierzu i Vlasimie, donoszą uprzejmie P. T. Publiczności, iż z dniem 1-ym maja 1897 otworzyli

skład obuwia

dla Panów, Pań i Dzieci.

Wyroby nasze sprzedajemy pojedynczo w najlepszych gatunkach, według najnowszej mody. Nasze stałe ceny fabryczne są na podeszwach wyciśnięte.

Zamówienia z prowincyi uskuteczniamy bezzwłocznie za pobraniem pocztowem, przyczem nadmieniamy, że towary nieodpowiedne, chętnie napowrót odbieramy i wymieniamy.

O liczne odwiedziny upraszają, z szacunkiem

S. E. & H. Michelstädter.

Mieder-Fabriks-Niederlage

der bestrenomirten Firma

Federer u. Piesen aus Prag

Krakau, Grodgasse Nr. 4

Daselbst sind Mieder von fl. 1·20 bis fl. 30 in in grösster Auswahl zu haben, Specilität: Luft-Mieder à fl. 3 pr. Stück. Batist-Mieder 20 Dk. schwer, kurze Mode-Mieder broché. Probezimmer zur Verfügung. **Feste Preise.**

Auf den Hauptausstellungen 4 Mal prämiirt.

Ohne Concurrenz.

Hiermit erlaube mir einem P. T. Publikum die ergebene Anzeige zu machen, dass ich hier **Dietelsgasse Nr. 56** eine

WEINHANDLUNG

eröffnet habe.

Ich führe ungarische, österreichische u. ausländische weisse und rothe Weine. Es befinden sich zugleich alte Weine auf meinem Lager. — Alle Weinsorten verkaufe ich staunend billig z. B.: 1 Liter italienischen Wein 40 kr., 1 Liter ungrischen Wein 60 kr.

Um zahlreichen Zuspruch und eventuelle Probebestellungen bittet.

F. STERNBERG.

Deutscher Unterricht.

Nachhilfe für Schülerinnen u. Schüler, Vorbereitung zum Maturitätseksamen wie für höhere **deutsche** Lehranstalten; Weiterbildung Erwachsener — Durchsicht druckfähiger Arbeiten

B. MICHAEL, Krakau

ulica św. Tomasza Nr 28.

Conc. Steinmetzerei

der

BRÜDER FIGATNER

Krakau, Methgasse.

In derselben werden alle Steinarbeiten für Bauten übernommen, Bestellungen auf Grabsteine aus allen Steinsorten entgegen genommen, diese stylgerecht und künstlich ausgeführt, und auf den Gräbern gestellt.

Auch werden Bestellungen von auwärts effectuirt.

Verantwortlicher Redacteur: Ch. N. Reichenberg. W drukarni Aleksandra Słomskiego w Krakowie.